

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 32 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.



No. 9.

Donnerstag am 25. August.

1853.

Drei Opernabende.

Novellette

von

Karl Wartenburg.

I.

Robert der Teufel.

Im Gasthof zum „Elephanten“, der unweit des Theaterplatzes lag, war noch spät am Abend in den letzten Tagen des Octobers 1847 eine lustige Gesellschaft versammelt. Der „Elephant“ war der Sammelplatz für eine Anzahl junger Gelehrter und Künstler, die hier unter sich beim Schoppen Wein und in heiteren geistreichen, humor-athmenden Gesprächen die unsreundlichen Herbstabende zubrachten. Mehrere Schriftsteller und junge Rechtsgelehrte, einige Maler und Schauspieler bildeten den Kreis, der sich fast allabendlich um den runden Tisch des zweiten Gastzimmers zusammensand; Tagesneuigkeiten, Literatur, das Theater und die mannichfachen Lebensabenteuer des Einzelnen gaben den Stoff zur Unterhaltung, die stets durch Humor, sprudelnden

Witz und heitere Satyre gewürzt wurde. — Zehn Uhr hatte es geschlagen, da rief der junge Rechtsaspirant Schilden: „Kellner, eine Bowle Punsch auf meine Rechnung.“

„Boz Element! was fällt denn dem Actenwurm ein?“ lachte seelenvergnügt über diesen guten Einfall Schildens der Schauspieler Zech, ein leidenschaftlicher Verehrer des Bacchus.

„Er hat vermuthlich heute seinen ersten Prozeß gewonnen und will nun der Madame Themis die Bowle als Dankopfer darbringen für glückliche Recommendation,“ brummte der Literat Gottschalk, der trotz der guten Fabeln, die er dichtete und in denen er der Jugend Mäßigkeit und Enthaltbarkeit predigte, viel lieber ein kleines Glas Cognac, als eine große Tasse Hollunderthee trank.

„Unser Gellertus redivivus wird Recht haben,“ schmünzelte der Historienmaler Brand, „diese Advocaten sind zu speculative Kerle, als daß sie eine Bowle Punsch gratis daran geben sollten.“

Während so ein Jeder seine Meinung über Schildens urplötzliche Freizügigkeit zum Besten gab, war unbemerkt von der Gesellschaft ein Fremder ins Zimmer getreten und hatte sich, nachdem er